



Übersetzung der Rede von

**Maulana Scheich Muhammad Scheich Ibrahim Scheich Muhammad Uthman
Abdu al Burhani**

zur 33. Hauliya für Maulana al Imam Fakhruddin Scheich Muhammad Uthman Abdu
al Burhani und zur 13. Hauliya für Maulana Scheich Ibrahim Scheich Muhammad
Uthman Abduh al Burhani

Khartum, Mittwoch, 6. April 2016

Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Erbarmers,

Gepriesen sei Gott, der Eine, der Einzige, der die Schöpfung aus dem Nichts erschuf. Der keine Gottheit neben sich hat und außer Dem keiner angebetet wird. O Allah, Dir gebührt aller Dank, und zu Dir kehrt jede Angelegenheit zurück, was offensichtlich und was verborgen ist. Wahrhaftig, Dir gebührt es gedient zu werden, und Dir gebührt es gedankt zu werden. O Du Herrscher der Erde und des Himmels, Der die Bittgebete (*du'aa*) erhört und Der das Schädliche und die Heimsuchung abwendet. Der Seinen Gesandten als Barmherzigkeit für die gesamte Nation entsandte und seine aufrichtigen Gefährten und seine edle und großzügige Familie.

Meine Geliebten in Allah, *as-salamu alaikum wa rahmatullahi ta'ala wa barakatuh*,

Der Rechtleitende, der Überbringer froher Botschaft, die lichtspendende Leuchte, möge der Herr ihn segnen und ihm Frieden schenken, sagt: „Die Rechtleitung am Ende dieser Gemeinschaft (*umma*) ist mit der Rechtleitung ihres Anfangs verbunden, ihren Gelehrten und ihren Befehlshabern.“ Der erste ist der Gesandte Allahs *saws*, der wissendste aller Gelehrten und ihr oberster Befehlshaber. Die Einladung [zu Allah] fing nicht mit einem Text aus dem Qur'an oder einem Hadith an – es waren nicht Texte und nicht Bücher – sondern sie begann mit einem ‚gehenden Qur'an‘, dem Ehrlichen, dem Vertrauenswürdigen. So war er *saws* bekannt unter seinem

Volk. Als ihm befohlen wurde, die Botschaft zu überbringen, rief er die verschiedenen Stämme der Quraish zu sich. Sie versammelten sich um ihn und er fragte sie: „Wenn ich euch Nachricht darüber gäbe, dass sich hinter diesem Berg eine Armee aufhielt, die euch angreifen wollte, würdet ihr mir glauben?“ Sie sagten: „Ja, denn du bist der Ehrliche, der Vertrauenswürdige!“

Auf diese Weise begann die Einladung zu Allah. Sie begann nicht mit einem Text aus einem Buch und nicht mit einem Text (*nass*), den man bestätigen oder verleugnen kann. Die Einladung begann durch die Eigenschaften des Propheten *saws* und durch sein Handeln.

Als die Verse des Qur`an einzeln zu ihm herabgesandt wurden, kam der Vers „Stehe in der Nacht (und bete)“¹ vor dem Vers „Stehe auf und warne“², damit er eine Leuchte für die Einladenden sei, da das Aufbleiben in der Nacht und die Bemühung in der Anbetung Gottes darauf abzielen, das Selbst des Einladenden rechtzuleiten. Dies hat Vorrang vor dem Bemühen, (andere) zu Allah einzuladen.

Genau so lehrte es der Geliebte *saws* seine Gefährten. So begannen die Handlungen der Gottesanbetung (*‘ibadat*) mit der Reinigung der Herzen, der Körper und der Läuterung der Seelen. Das steht im Zusammenhang mit der einzigen Säule der Glaubensüberzeugung, welche das Glaubensbekenntnis (*shahada*) ist. Das geschah während seines gesamten Aufenthaltes in Mekka vor der Hidschra. Und es dauerte bis zur Nachtreise und Himmelfahrt, als die Pflichten (*fara‘id*) über Nacht auferlegt wurden. Danach kamen die Verbote über die Dinge, die Allah einschränkte in Bezug auf das Essen, das Trinken und die Kleidung.

Wenn wir das Wohlergehen dieser Gemeinschaft (*umma*) zum Ziel haben, sollten die Gelehrten zuerst ihre eigene Situation und ihre eigenen Herzen auf den rechten Weg bringen, bevor sie die Texte selektiv auswählen, ihre Reden damit verzieren und ihrer Kleidung und ihrem Aussehen Aufmerksamkeit schenken. Ebenso sagen wir jenen, die die Verantwortung für eine Angelegenheit in dieser Gemeinschaft übertragen bekommen, dass sie sanftmütig mit den Menschen sein sollen, damit auch Allah mit ihnen sanftmütig verfare.

Der heilige Qur`an verknüpft die rechte Anleitung (*irshad*) unabdingbar mit Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit, wie sie anfang. Er sagt: „Wen Allah in die Irre gehen lässt, für den wirst du keinen Schutzherrn, keinen Rechtleitenden (*murshid*) finden.“³ Der Geliebte *saws* unterschied zwischen zwei Arten von Menschen, die im Bereich der rechten Anleitung (*irshad*) tätig sind. Er *saws* sagte: „Ihr befindet euch wahrlich in einer Zeit, in der es viele Verständige gibt und wenige Redner, wenige Fragende und viele Gebende. In ihr ist das Handeln besser als das Wissen. Es wird eine Zeit für die Menschen kommen, in der es wenige Verständige gibt und viele Redner, wenige

¹ al-Muzzammil (73), 2

² al-Muddathir (74), 2

³ al-Kahf (18), 17

Gebende und viele Fragende. In ihr ist das Wissen besser als das Handeln.“⁴ Da nun die edelste aller Handlungen die Einladung zu dem Wahrhaftigen ist, zu dem Hochgepriesenen und Erhabenen, erwählte Er für sie das edelste Geschöpf *saws* und ehrte seine Familie mit der Abstammung von ihm und ehrte die Gottesehrfürchtigen durch Zugehörigkeit zu ihm. Die Ehre der Abstammung steht außer Frage, da der Erhabene und Gepriesene sie von Unreinheit fernhält und sie wahrlich reinigt.⁵

Als Allah die Geschöpfe erschuf und Sd. Adam auf die Erde kam, lebten die Menschen nach ihm zehn Jahrhunderte in der Gottesanbetung zu dem Einen (*tawhid*). Dann verzierte der Teufel einigen Geschöpfen das Anbeten der Götzen, so dass sie diese anbeteten. Daraufhin entsandte Allah die Gesandten und sandte mit ihnen Bücher herab, um die Menschen zur Anbetung Gottes allein zurück zu führen. Aus Güte zu Seinen Geschöpfen erschuf Er ihre Natur gemäß dessen, wofür Er sie erschuf. Aus diesem Grund wird jedes Neugeborene der Natur nach so geschaffen, dass es in der Anbetung Allah als den Einzigen erkennt. Dass Er der einzig Anzubetende ist, ohne andere, die Ihm gleich sind. Er sagte, erhaben ist Er: „Die natürliche Anlage Allahs, nach der Er die Menschen erschaffen hat“.⁶ Der Teufel nun trachtet immer danach die Natur des Menschen zu zerstören, um so die Diener von der Zufriedenheit des Barmherzigen abzuhalten und von dem bestehenden Wohllieben, das für sie in den Gärten vorbereitet wurde. Er *saws* sagt: „Allah, erhaben ist Er, sagte: ‚Wahrlich, Ich erschuf Meine Diener allesamt im reinen Glauben. Dann kamen die Teufel zu ihnen und brachten sie von ihrer Religion ab und verboten ihnen, was Ich ihnen erlaubt hatte und befahlen ihnen, Mir etwas zur Seite zu stellen, was Ich nie angeordnet hatte.‘“⁷

Geehrte Versammlung,

Es ist euch nicht verborgen, dass die Unterschiede in der Schöpfung hinsichtlich ihrer natürlichen Anlage, ihrer verschiedenen Stufen und Eigenschaften und anderem, Unterschiede der Barmherzigkeit sind, wie es Allah in Seiner eindeutigen Herabsendung sagt: „O ihr Menschen, Wir haben euch von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiss, der Geehrteste bei Allah unter euch, ist der Gottesehrfürchtigste von euch. Gewiss, Allah ist Allwissend, Allkundig.“⁸ Er *saws* sagte: „O ihr Menschen, ist euer Herr, der Erhabene, nicht Einer? Ist nicht euer Vater einer? Ist es nicht so, dass ein Araber keinen Vorzug vor einem Nichtaraber besitzt? Und dass kein Schwarzer einen Vorzug vor einem Roten besitzt, außer durch Gottesehrfurcht? Habe ich dieses nicht überbracht?“ Sie sagten: „Ja!“

⁴ Dschami bayan al-ilm [eine Erläuterung der (Hadith-)Wissenschaft von Ibn ‘Abd al-Barr]

⁵ Vergleiche al-Ahzab (33), 33

⁶ ar-Rum (30), 30

⁷ Überliefert bei Muslim

⁸ al-Hudschurat (49), 13

Woraufhin er sagte: „Es benachrichtige der Zeuge den Abwesenden!“ Ursprünglich bestand die Beziehung zwischen den Menschen aus gegenseitigem Kennenlernen, Liebe, Brüderlichkeit und Unversehrtheit. Aus diesem Grund sind Kriege und Zwietrachten etwas Außergewöhnliches und wurden nach der Scharia erlaubt zur Verteidigung des Lebens, der Religionen allgemein und auch der Nichtmuslime. Nach dem Vers: „Und wenn Gott nicht die einen Menschen durch die anderen abgewehrt hätte, zerstört wären Mönchsklausen, Kirchen, Synagogen und Moscheen, in denen des Namens Gottes viel gedacht wird.“⁹ Der Erhabene sagt auch: „Bekämpft auf dem Weg Gottes diejenigen, die euch bekämpfen, doch begeht keine Übertretung! Gewiss, Allah liebt die Übertreter nicht.“¹⁰

Und der Erhabene spricht: „Der Gesandte glaubt an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt wurde, ebenso die Gläubigen. Sie glauben an Gott und an Seine Engel und an Seine Bücher und an Seine Gesandten. Wir machen zwischen Seinen Gesandten keinen Unterschied.“¹¹ Daraus ist klar ersichtlich, dass die himmlischen Bücher den Monotheismus (*tawhid*) festsetzen und den vollkommenen Glauben durch den Glauben an die Propheten und Gesandten allesamt. Und in ihnen findest du die frohe Botschaft über das Kommen des Propheten *saws*. Als damals viele verschiedene Stämme und Völker in der Stadt des Geliebten *saws* lebten, sprach Allah, der Erhabene, an die Muslime gerichtet: „Und diskutiert mit den Leuten der Schrift auf die schönste Weise nur, außer mit denen, die Übles tun! Und sagt: ‚Wir glauben an das, was zu uns herabgesandt und was zu euch herabgesandt. Und unser Gott und euer Gott ist der Eine. Und Ihm sind wir ergeben.‘“¹² Das bedeutet, es ist an uns, den Muslimen, ihnen, den Juden und Christen, die Wahrheit unserer Religion darzulegen, welche das Prophetentum aller Propheten anerkennt, die Allah, der Erhabene, zur Rechtleitung der Menschen sandte. Sie hält alle Bücher für wahr, die Er ihnen sandte. Zu diesen zählen die Thora und die Bibel, die Sd. Musa und Sd. Isa as gegeben wurden. Nach alledem findet man dennoch Menschen, die glauben, dass der Islam mit dem Schwert verbreitet wurde. Beim Nachsinnen über den ehrenwerten Vers: „O ihr Leute der Schrift, kommt zu einem gemeinsamen Wort zwischen uns und euch: ‚Wir dienen nämlich Gott allein und stellen nichts neben Ihn und nehmen nicht einander zu Herren statt Allah.‘ Wenden sie sich ab, so sagt: ‚Bezeugt, dass wir Muslime [Gott Ergebene] sind‘“¹³ sowie Seine Aussage, erhaben ist Er: „Und es gibt keinen Zwang in der Religion. Geschieden zeigt sich das Richtige vom Irrtum“¹⁴ verdeutlicht uns ein allgemeines Prinzip für die Einladung zum Islam. Und Seine Aussage, erhaben ist Er: „Und sag: ‚Die Wahrheit ist von eurem Herrn. So wer will, der möge glauben, und wer will, der möge leugnen!‘“¹⁵ Und Seine Aussage, erhaben ist Er: „Die Gott leugnen und Seine Gesandten und zwischen Gott und

⁹ al-Hajj (22), 40

¹⁰ al-Baqara (2), 190

¹¹ al-Baqara (2), 285

¹² al-Anqabut (29), 46

¹³ al-Imran (3), 64

¹⁴ al-Baqara (2), 256

¹⁵ al-Kahf (18), 29

Seinen Gesandten einen Unterschied machen wollen und sagen: ‚Wir glauben an den und leugnen den anderen‘; und die einen Zwischenweg nehmen wollen, diese sind wahrlich die Leugner, für die Leugner haben Wir bereitet eine Strafe, eine schändliche. Die aber an Gott glauben und an Seine Gesandten und bei keinem von ihnen einen Unterschied machen, denen wird Er geben ihren Lohn. Gott ist der unübertrefflich Vergebende, der Barmherzige.“¹⁶

Bedauerlicherweise findet man heute auch klare Feindseligkeiten dem Islam gegenüber, seitens von Nicht-Muslimen wie auch von Ignoranten gegenüber der Religion. Weißt du, was der Prophet saws tat, als die Ungläubigen die Einheit Gottes ablehnten und die Antwort auf seinen Aufruf ausschlugen und sich weigerten, den einzigen Gott anzubeten und auf ihrer abgeirrten Anbetung beharrten? Er zog nicht das Schwert gegen sie, er verfuhr nicht hart mit ihnen und er versuchte sie nicht durch irgendein Mittel zu zwingen. Vielmehr nahm er Zuflucht zu seinem Herrn. Er betete zu Ihm und bat Ihn um Rat, was er tun und sagen solle im Falle dieser starrsinnigen Ungläubigen. Darauf kam der Qur`an-Vers herab: „Sag: ‚O ihr Leugner! Ich diene nicht dem, dem ihr dient.“¹⁷ So begann er saws seinen Tag mit Monotheismus (*tawhid*) und las in den zwei Rakats des Morgengebets die zwei Suren al-Kafirun und al-Ikhlās. Ebenso beendete er saws den Tag und las beim Schafa'- und Witr-Gebet die Suren al-Kafirun und al-Ikhlās. Und er empfahl dies seiner Gemeinschaft (*umma*).

Verehrte Geliebte,

Allah, der Erhabene, sagt: „Ruft zu eurem Herrn in Demut und im Verborgenen! Wahrlich, nicht liebt Er die Übertretung Begehenden. Und nicht stiftet Unheil auf der Erde, nachdem sie geordnet ist, und ruft zu Ihm in Furcht und Verlangen. Wahrlich, Gottes Barmherzigkeit ist nahe den Schönhandelnden.“¹⁸ Im *hadith qudsi* sagt Allah, der Erhabene: „O Meine Diener, würden die ersten von euch und die letzten, die Menschen und die Dschinnen, beisammenstehen auf der einen Seite und Mich bitten, Ich gäbe jedem einzelnen von ihnen, wonach er verlangte, und es nähme Mir nichts von dem, was bei Mir ist, so wie eine Nadel, wenn sie in das Meer getaucht wird.“

Gott sei gepriesen, der die Bittgebete erhört in ihren verschiedenen Formen und Bedürfnissen zu allen Zeiten. Allah, der Erhabene, sagt: „Ihn bittet, wer in den Himmeln und auf der Erde. Jeden Tag befasst Er sich mit einer Angelegenheit.“¹⁹ Sd. Abu d-Dardaa *ra* überlieferte, dass der Prophet saws sagte: „Jeden Tag befasst Er sich mit einer Angelegenheit‘, von Seinen Angelegenheiten ist, dass Er die Sünden vergibt, Erschwernisse fortnimmt, das Bittgebet erhört, ein Volk erhöht und andere

¹⁶ an-Nisa (4), 150-152

¹⁷ al-Kafirun (109), 1-2

¹⁸ al-A'raf (7), 55-56

¹⁹ ar-Rahman (55), 29

herabsetzt.“ Über Sd. Umar ibn al-Khattab *ra* heißt es, dass er sagte: „Wahrlich, ich trage nicht die Sorge für die Antwort, vielmehr trage ich die Sorge des Bittgebets. Wenn mir das richtige Bittgebet eingegeben wird, liegt darin die Antwort.“

Einer der Vorväter (*salaf*) sagte: „Ich schaute und fand, dass alles Gute im Gehorsam liegt. Dann schaute ich abermals und fand, dass alles Gute im Bittgebet liegt.“ Es ist ein Zeichen von Unvermögen und Schädigung, wenn der Diener sich im Bittgebet zurückhält, weil dann viel Gutes an ihm vorüberzieht und viel Schlechtes ihn ereilt.

Strebt danach, meine Geschwister in Allah, dass unser Bittgebet rein sei, voller Hingabe an unseren Herrn gerichtet und angenommen werde mit Gottes Gewähren. Sd. Ubada ibn as-Samit *ra* überlieferte, dass der Gesandte Allahs *saws* sagte: „Kein Muslim auf der Erde bittet Allah durch ein Bittgebet, ohne dass Allah ihm es zukommen lässt oder ein vergleichbares Übel von ihm fernhält, sofern er nicht um eine Missetat bittet oder darum, dass Verwandtschaftsbande zerschnitten werden.“ Als ein Mann des Volkes sagte: „Dann vermehren wir es“, antwortete er *saws*: „Allah ist mehr!“ In der Überlieferung des al-Hakim heißt es: „[...] oder Er wird ihm gleichen Lohn aufbewahren.“ Die Angelegenheit des Bittgebets ist bedeutend, und seine Auswirkungen sind bekannt und bezeugt. So ließ Allah die Ungläubigen ertrinken auf das Bittgebet von Sd. Noah *as* hin. Allah, der Erhabene, sagt: „Da rief er zu seinem Herrn: ‚Unterlegen bin ich, so siege Du!‘“²⁰ Bei Badr wurden die Verbündeten (*ahzab*) und die Ungläubigen der Quraisch durch das Bittgebet des Propheten *saws* besiegt. Und Allah ehrte diese Gemeinschaft (*umma*) durch das Bittgebet unseres Vaters Sd. Ibrahim *as* und sandte ihnen den Gebieter der Menschen, Sd. Muhammad *saws*. Er schenkte Sd. Zakariya *as* Yahya *as* in hohem Alter und errettete die Gesandten und jene, die mit ihnen glaubten, aus der Tyrannei der Leugner durch das Bittgebet.

Das Bittgebet ist von dem Muslim erwünscht zu jeder Zeit und sogar der Ungläubige wird erhört, wenn ihm Unrecht getan wird. Sd. Fadala ibn Ubaid überlieferte, dass der Prophet *saws* sagte: „Wenn jemand von euch betet, soll er mit dem Preis Gottes beginnen und Seinem Lob. Danach soll er für den Propheten *saws* beten und schließlich bitten, worum er möchte.“²¹

Das Bittgebet bedarf dem guten Benehmen; dazu zählt, dass man nicht auf einer schnellen Antwort besteht. Abu Huraira *ra* überlieferte, dass der Prophet *saws* sagte: „Derjenige wird erhört, der es nicht übereilt, indem er sagt: ‚Ich habe gebeten und es wurde mir nicht geantwortet.‘“²² Zum höflichen Benehmen gehört ebenfalls, vor dem Bittgebet eine Almosenspende zu geben und sich dabei in Richtung Qibla zu wenden. Zu den bedeutendsten Voraussetzungen des Bittgebets zählt es, das Einkommen aus erlaubten Dingen zu beziehen sowie das Essen, Trinken und die Kleidung aus guten Quellen zu erlangen. Der Prophet *saws* sagte zu Sd. Saad ibn

²⁰ al-Qamar (54), 10

²¹ Überliefert bei at-Tirmidhi und Abu Dawud und an-Nasa'i

²² Überliefert bei Sahih al-Bukhari und Sahih Muslim

Abu Waqqas: „O Saad, iss nur von Gutem, und du wirst erhört im Bittgebet.“ Und so war es. Wisse, die Verspätung der Antwort bedeutet, dass der Wahrhaftige, der Erhabene, dich eine längere Zeit vor Seiner Tür sehen will.

Verehrte Versammlung,

Wer die Realität der Studenten und der Jugend verfolgt – was ihr Bewusstsein, ihr Verstehen und ihre Ziele anbelangt – und daran Anteil nimmt, der sieht zahlreiche Varianten geistiger Verschlossenheit in Bezug auf ihre Erkenntnis. Sie sind lediglich auf ihre individuellen Lebensumstände wie Heirat, Arbeit und Job konzentriert. Diese Realität ist das negative Ergebnis eines Prozesses verschiedener Arten von Bildung und Erziehung. Dieser Prozess weist starke Mängel auf, und seine Weiterentwicklung blieb aus. Es bedarf einer effektiven Struktur, die von ausgebildeten Fachkräften erstellt und durchgeführt wird.

Uns ist nicht unbekannt, was einer der Orientalisten sagte – dass, wenn man eine Zivilisation zerstören wolle, es drei Maßnahmen bedarf:

1. Das Zerstören der Familie: Dies geschieht durch die Bemühung, die Rolle der Mutter verschwinden zu lassen, bis dahin, dass sie sich für die Bezeichnung als ‚Herrin des Hauses‘ schämt. Das ist denjenigen geschehen, die nach Emanzipation und dem Ablegen des Schleiers gerufen haben. Auch die Abwesenheit des Herrn der Familie hinterlässt tiefe Spuren in der Erziehung der Kinder und in deren Weisung.

2. Das Zerstören der Bildung: Das geschieht durch die Marginalisierung der Rolle des Lehrers in der Gesellschaft und die Verminderung seines Ranges, soweit bis seine Schüler ihn verachten. Und weiter geschieht dies dadurch, dass dem Aufziehen der kommenden Generationen, ihrem Schutz und der Bereitstellung von guten Möglichkeiten zu ihrer Ausbildung kaum Beachtung geschenkt wird, wodurch sich Entwicklung und Leistung erhöhen würden.

3. Der Wegfall von Vorbildern und von Autorität durch das Säen von Zweifeln an den Gelehrten und den Heiligen und das Schmähnen derselben.

Wenn nun die bewahrende Mutter verschwindet und der aufrechte Lehrer verschwindet und Vorbilder und Autorität wegfallen, wer erzieht dann die Kinder zur Ethik und leitet sie nach Werten und Prinzipien?!

Geliebte im Gesandten Allahs,

Der Erhabene sagt: „Und gesandt haben Wir dich nur aus Barmherzigkeit für die Welten.“²³ Den Propheten der Barmherzigkeit, der zur Anwendung der Barmherzig-

²³ al-Anbiya (21), 107

keit und des Mitgeföhls anspornte – für alle Geschöpfe, lebendigen Wesenheiten und Tiere, nach ihren verschiedenen Arten – gemäß vielen Hadithen. Das edelste Geschöpf unter ihnen ist der Mensch, selbst wenn er ein Ungläubiger ist. Denn das ist es, wodurch Allah die Sünden vergibt und womit Er die Makel bedeckt und uns dem Geliebten annähert, so Gott will. So sei barmherzig zu dir selbst und sei barmherzig mit anderen. Handele nicht eigensinnig mit dem Vorzug, der dir gegeben wurde und erbarme dich dem Ignoranten mit deinem Wissen, dem Niedrigen mit deiner Ehre, dem Armen mit deinem Geld, dem Älteren und Jüngeren mit deinem Mitleid und deiner Sorge, den Ungehorsamen mit deinem Bittgebet, und den Tieren mit deinem Feingefühl. Denn die Menschen am nächsten zur Barmherzigkeit Gottes sind jene, die mit Seinen Geschöpfen am barmherzigsten sind. Wer viel Mitgeföhls mit den Geschöpfen hat und Barmherzigkeit für Seine Diener, mit dem ist Allah barmherzig durch Seine Barmherzigkeit und führt ihn ein in das Haus Seines Ansehens und schützt ihn vor der Pein seines Grabes und dem Schrecken seiner Lage [am Jüngsten Tag] und spendet ihm Schatten von Seinem Schatten. Denn all dies ist von Seiner Barmherzigkeit.

Wer über die beschämende Realität reflektiert, in der die Gemeinschaft (*umma*) sich befindet, den befällt Kummer und dessen Herz fühlt Trauer darüber, was es an leerer Eile hin zu den Kulturen anderer gibt, unter dem Deckmantel von Aufklärung und Emanzipation. Als wären wir gefesselt in den Ketten der Religion, Gott bewahre! Der Gläubige sieht in der Lebensweise der Vorväter (*salaḥ*) und in der Hingabe an sie eine Leuchte für sein Leben. Er sieht sie als beispielhafte Vorbilder. Wie könnte es auch anders sein, da das doch die Lebensweise darstellt, auf die der edle Qur`an hindeutet und wohin uns der edelste der Menschen *saws* leitet! Allah, der Erhabene, sagt: „O ihr, die ihr glaubt, hört auf Gott und den Gesandten, wenn er euch zu dem ruft, was euch Leben verleiht.“²⁴ Die Annäherung an Allah geschieht durch den Gehorsam und das Vermeiden von Ungehorsam. Das Bemühen um Wissen und Handeln stellt einen wahren Schutz dar, vor abwegigen Ideen und Lebensweisen wie auch vor andauernden Versuchen der Verwestlichung unserer Identität und unserer hohen islamischen Prinzipien, mit der Behauptung, wir müssten uns von den Ketten befreien. Die Leute, die dem Westen nacheifern, betrachten diese als lähmende Instrumente, wohingegen sie ursprüngliche, unnachahmliche Instrumente sind, die unsere Religion und unsere Werte ausmachen. Sie geben der Menschlichkeit Form und Inhalt in Würdigung, Achtung und Respekt und halten gleichzeitig mit den zeitgenössischen Kulturen Schritt – in dem Maße, wie sie unsere Prinzipien und unsere Kultur bereichern und nicht verringern, erhöhen und nicht erniedrigen, anpassen und nicht verändern. Nichts steht über der Religion, nichts ist mit ihr vergleichbar! Denn die Logik verlangt von dem Gläubigen Hingabe an Allah, den Erhabenen, und an Seinen Gesandten *saws*. Die Vollkommenheit der Hingabe ist von der Vollkommenheit des Verstandes. Das Zuwiderhandeln deutet auf das Befolgen der (eigenen) Neigungen. Allah der Erhabene sagt: „Die Ungerechten aber

²⁴ al-Anfal (8), 24

folgen ihren Neigungen ohne Wissen. Und wer vermag den rechtzuleiten, den Allah hat irregehen lassen? Und für solche wird es keine Helfer geben.“²⁵

Da nun die edelste aller Handlungen überhaupt die Einladung zu Allah ist, wählte Er für sie das edelste der Geschöpfe.

Der Weg zu Allah, o meine Geliebten, geschieht durch ‚Liebe und Gehorsam‘. Denn der Gehorsam, der auf Liebe basiert, kommt aus dem Herzen und nicht nur durch ‚Hören und Gehorchen‘. Denn der Gehorsam, der durch Hören ohne Liebe geschieht, kann zur Heuchelei führen. Und die Heuchelei führt zur Zwietracht, Gott bewahre! Allah, der Allmächtige, sagt wahrlich: „Nein, bei deinem Herrn! Sie glauben nicht, ehe sie dich nicht wählen zum Richter über das, was ist umstritten zwischen ihnen, dann in sich keine Bedrängnis finden gegen deine Entscheidung und sich mit Ergebung ergeben.“²⁶

Nun finden sich einige, die den Gehorsam und die Liebe (*mawadda*) im Buch Allahs, des Erhabenen, miteinander vermischen. Das edle Buch beschränkt den Gehorsam auf drei: auf Allah, Seinen Gesandten und die, die Verantwortung tragen. So verbindet Er, gepriesen sei Er, Sein Selbst mit dem Geliebten, wenn Er, hocherhaben ist Er, in zahlreichen Versen sagt: „Gehorcht Allah und dem Gesandten!“²⁷

Ein anderes Mal erwähnt Er Sich Selbst, Seinen Geliebten und die Verantwortlichen zusammen. Der Erhabene sagt: „Gehorcht Gott und gehorcht dem Gesandten und denen, die Befehlsgewalt unter euch haben.“²⁸

Und manchmal sandte Er einen Vers herab, nur für den Geliebten *saws*. Und dann spricht der Gepriesene: „Und gehorcht dem Gesandten!“²⁹

Was die Liebe betrifft, so sagt der Erhabene und Gepriesene: „Sag: ‚Nicht verlange Ich von euch einen Lohn dafür, außer der Liebe zur Verwandtschaft.“³⁰ Warum nun die Vermischung von Gehorsam und Liebe? Der Gehorsam, der ganze Gehorsam, gehört Allah und dem Gesandten und denen, die Verantwortung tragen. Was die Verwandtschaft (*ahl al bait*) betrifft, gebührt ihnen die Liebe. Es ist wahr, was der Geliebte *saws* sagte: „Der Scheich ist unter seinem Volk, wie der Prophet unter seiner Nation.“ Und habt ihr zuvor jemanden gesehen, der den Geliebten *saws* einem anderen gleichstellte, einem Gefährten oder einem von der Verwandtschaft?!

²⁵ ar-Rum (30), 29

²⁶ an-Nisa (4), 65

²⁷ al-Umran (3), 32

²⁸ an-Nisa (4), 59; *Anm. d. Übersetzer:* der arabische Ausdruck *uli l-amr* kann „die Verantwortlichen“, „die, die Verantwortung tragen“ oder auch „denen, die Befehlsgewalt unter euch haben“ bedeuten und wurde im Zuge der Übersetzung sprachlich entsprechend angepasst.

²⁹ an-Nur (24), 56

³⁰ Shura (42), 23

Es wird viel über die „Einheit der Qibla“ gesprochen, jedoch weit gefehlt, weit gefehlt! Jeder interpretiert sie auf seine eigene Weise und stützt dabei seine Meinung auf Verse des Imams, wie es seiner Absicht dient und nicht, wie es von dem Imam beabsichtigt wurde. Wir sind durch eine Phase hindurchgegangen, in der viel über die Verwandtschaft gesprochen wurde und dies von niemandem kommentiert wurde. Und in der Zeit, als viel über die „Einheit der Qibla“ gesprochen wurde, vermehrten sich Gerede und Furore. Und mehr noch, es vermehrten sich die Interpretationen, sodass wir manche finden, die aus guter Absicht heraus Schaden verursachten, was uns der Imam Fakhrud-din *ra* untersagt hatte. So finden wir manchen, der über die „Einheit der Qibla“ sagt: „Sie sind alle eins.“ Und als Resultat dieser Vermischung erschufen sie viele Scheichs für die Tariqa. Und wir haben zuvor schon gesagt:

Der Entscheidungsträger ist einer. In der Entscheidung
ist es nicht erlaubt, sich jemand anderem zuzuneigen.³¹

Warum also, wessen Interesse dient das? Geschieht es aus Stammeszugehörigkeit oder aus Verbissenheit? Oder wollt ihr dadurch zu den „Über-Siebzig“ gezählt werden?

Haltet ein und noch einmal, haltet ein! Denn die Neigungen (*hawa*) führten viele auf Abwege.

O ihr edlen Leute,

Vertrautheit und Übereinstimmung sind von der Barmherzigkeit. Zu diesen beiden sagte der Liebende und der Geliebte *saws*: „Die Seelen sind einberufene Soldaten. All jene, die sich kennen, schließen sich zusammen und all jene, die sich ablehnen, weichen voneinander ab.“³² Darauf spielten einige Gelehrte an, in Bezug auf die Vertrautheit, und sagten: Wahrlich, Allah, der Erhabene, erschuf die Seelen, trennte einige voneinander und ließ sie um den Thron kreisen. Jede zwei Seelen, aus zwei Hälften, die sich dort kennenlernten, treffen sich und verbinden sich im Diesseits.

Zusammenzukommen und einander kennenzulernen ist das Ergebnis von Gemeinsamkeiten in den Eigenschaften und im Benehmen. Sd. Muadh ibn Dschabl sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs *saws* sagen: ‚Die sich in Allah Liebenden befinden sich im Schatten des Thrones Gottes an dem Tag, an dem es keinen Schatten gibt außer Seinem Schatten. Die Menschen sind von Entsetzen erfüllt, sie aber nicht. Die Menschen fürchten sich, sie aber nicht.‘“

Wahrlich, die Liebe in Allah und der Hass in Allah sind zwei Dinge, die sich nur im Gefährtentum zeigen. Dieses ist Gesellschaft, Umgang und Nachbarschaft. In den Eigenschaften finden wir dann das, was den Gläubigen und was den Heuchler

³¹ Qasida 88, Vers 14

³² Überliefert bei Imam Ahmad in al-Musnad

ausmacht. Jeder von ihnen wird zu seinesgleichen hingezogen. Wenn nun ein Gläubiger eine Versammlung betritt, in dem sich hundert Heuchler aufhalten und ein Gläubiger, wird er zu diesem hingehen und sich zu ihm setzen. Und wenn ein Heuchler eine Versammlung betritt, in der sich hundert Gläubige aufhalten und ein Heuchler, wird er zu diesem hingehen und sich zu ihm setzen.

Die Freundschaft eignet sich nicht für jeden Menschen, denn der Mensch hat die Religion seines Freundes. Imam Fudayl sagt: „Der Blick eines Mannes in das Gesicht seines Bruders in Liebe und Barmherzigkeit ist Gottesanbetung.“ Das Gute, alles Gute, ist für die Barmherzigen, die Leute der Brüderlichkeit und Vertrautheit. Diese Barmherzigkeit entzieht Allah nicht, außer aus dem Herzen eines elenden Menschen. Seid Menschen der Vertrautheit, Liebe und Barmherzigkeit. Das Gute, alles Gute, ist für die Barmherzigen, da das Ziel der Barmherzigkeit das Erreichen der speziellen Einheit ist. Denn er *saws* ist die spezielle Barmherzigkeit für die Welten im Allgemeinen. Sd. Abu I-Abbas al-Mursi sagte: „Die Propheten wurden von der Barmherzigkeit geschaffen, und unser Prophet *saws* ist die Essenz der Barmherzigkeit.“

Wo ist die gegenseitige Barmherzigkeit mein Sohn? Es ist ein reines und süßes Getränk vom Trank der Vollkommenen.³³ Wer aber kein Herz besitzt oder keine Richtung hat, der er folgen kann, um den fürchtet man. So schaut, denn von Seiner Barmherzigkeit ist, erhaben ist Er, dass Er sagt: „Gott bestraft sie nicht, während du unter ihnen bist.“³⁴ Er ist noch unter uns, mit seiner Sunna und seiner Nachfolgerschaft (*khilafa*). Wahr ist, was der Imam Fakhrud-din *ra* sagt:

Sei barmherzig, denn das Gute ist für die Barmherzigen³⁵

Begreift denn, o ihr Menschen und Dschinnen und lasst den Hüter zum Lohn führen.

Wa salli allahumma ala sayyidina Muhammadin wa ala alihi wa sahbihi wa sallam

Wa kullu 'am wa antum bi khair

Koranübersetzung in Anlehnung an Milad Karimi

Kontakt für das Übersetzungsteam: Abd al-Qadir Adam, Ahmed Florian, Aiman Ragab

Redaktion: Hasan Ralf, Maria Zepter

³³ Siehe aus Qasida 38, Vers 14

³⁴ al-Anfal (8), 33

³⁵ Qasida 6, Vers 30